

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 26. Oktober.

### I n l a n d.

Berlin den 23. Oktober. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Landgerichts-Äffessor Schmidt zu Koblenz zum Landgerichts-Rath daselbst zu ernennen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und Direktor der General-Verwaltung für Domänen und Forsten, Reßler, ist von Heiligenstadt hier angekommen.

Der diesseitige außerordentliche und bevollmächtigte Minister an dem Königl. Hannoverischen, Kurfürstl. Hessischen und verschiedenen andern Höfen, Oberst Freiherr von Canitz und Dallwitz, ist nach Hannover abgereist.

### A u s l a n d.

#### Frankreich.

Paris den 16. Oktober. Die Kammern sollen, wie es jetzt wieder heißt, zwischen den 20. Dez. und 10. Januar zusammenberufen werden.

Der Messenger des Chambres enthält Folgendes: „Schon seit einem Jahre haben die Anhänger des Don Carlos in Spanien angefangen, Verfügungen für den Fall des Ablebens Ferdinands VII. zu treffen. Für den Theil des Königreichs, welcher sich von Madrid nach den Pyrenäen erstreckt, sind ganz besondere Maaßregeln verabredet worden, die hauptsächlich zum Zweck haben, alle Communicationen mit Frankreich zu verhindern, insoweit sie im Interesse der Königin-Regentin sind, dagegen diejenigen zu Gunsten des Don Carlos nach Kräften zu befördern. Dieses System wird überall in dem

Maaße seine vollkommene Entwicklung erhalten, als sich die Proclamation des Don Carlos verbreitet. Da es aber nur des Besizes einiger Punkte auf der Linie bedarf, um diesen Zweck zu erreichen, so muß man sich auf eine baldige Unterbrechung der Communication mit Madrid gefaßt machen. Wir erfahren, daß schon mehrere Couriere in Bayonne liegen geblieben sind, weil die eingegangenen Nachrichten die Sicherheit der Straße in Spanien verächtlich machten. Besonders in Katalonien erwarteten man eine sehr entschiedene Bewegung zu Gunsten des Don Carlos.“

Vorgestern Nacht hat man in der Rue Grenelle, Vorstadt St. Germain, eine große Anzahl Medaillen mit dem Bildnisse Heinrichs V. und einige legitimiſche Flugschriften gefunden.

Der Vice-König von Aegypten hat, dem Moniteur Egyptien zufolge, den Polnischen General Dembinski zum General-Inspecteur seiner Truppen ernannt, und denselben in dieser Eigenschaft, mit einem jährlichen Gehalte von 60,000 Fr., nach Syrien geschickt.

(Privatcorrespondenz der F. D. P. N. Z.) Am 29. September, einige Stunden nach dem Tode des Königs Ferdinand, hat der Minister Zea-Bermudez einen Courier über Paris nach St. Petersburg geschickt, der sich in diesem Augenblicke schon dem Orte seiner Bestimmung nähern muß. Es scheint, daß in Paris der Botschafter des Kaisers Nikolaus vorzugsweise sich mit den Span. Verhältnissen beschäftigt; bei dem Grafen Pozzo di Borgo finden die meisten diesfälligen Konferenzen statt, die andern Botschafter und Minister nehmen an den Verhandlungen nur mittelbaren Antheil. Die Unterredung zwischen dem Grafen Pozzo di Borgo und dem Herzoge von



Brogie scheint indeß zu keinem Ergebnisse zu führen; offenbar wartet man zuvor auf die Antwort aus St. Petersburg, und so lange diese nicht eingetroffen, braucht man allen Gerüchten über Protestation und Mißverständnis nicht vielen Glauben zu schenken. Gesezt, daß der Russische Hof und die Verbündeten des Kaisers Nikolaus sich zur Anerkennung der Isabella entschließen, welche dem Erbgesetze Spaniens zuwider und in Folge des Französischen Einflusses durch das Testament des Königs auf den Thron erhoben ward, so muß die gegenwärtig in jenem Lande bestehende Ordnung der Dinge doch sich auf den kräftigsten Widerstand gefaßt halten, da nach den neuesten Nachrichten, wie nach den früheren, Don Carlos die Majorität in dem Reiche besitzt und auch schon den Versuch macht, den ihm entrißenen Thron mit Gewalt der Waffen zu erringen. Wenn sich der Adel in Madrid, bewacht von einem starken, vor Ferdinands Tod in der Hauptstadt versammelten Heere, nicht gegen die provisorische Regierung auflehnte, so hat sich doch die Geistlichkeit, der Adel, ein Theil der Städte und des Landvolkes im ganzen nördlichen Spanien für Don Carlos erklärt; in Murcia, Granada und Sevilla herrscht, den Versicherungen hiesiger Journale zuwider, dieselbe Stimmung, und die anfänglich in Cordova, Estremadura, Salamanca und Avila sich bildenden Guerilla's schickten neuerdings ihre Vorposten in die Provinz Toledo, von wo man schnell nach Madrid gelangt. Von der Französischen Regierung wurden 35,000 Mann nach der Span. Gränze beordert, wo vorher schon ungefähr eben so viel Truppen zerstreut standen. Einige wollen aber wissen, daß sie dabei weniger auf eine Intervention im Nachbarreiche dachte, als auf Unterdrückung des Gährungsstoffs, welchen der Kampf in Spanien nach Frankreich herüberwerfen kann. Es sei die höchste Zeit zum Hinschicken frischer Truppen, denn in Toulouse und Montpellier und zwanzig andern Städten habe ein Theil der Bevölkerung die weiße Kolorade aufgesteckt und sich zur Insurrektion vorbereitet, so daß der Marschall Soult die Pferde vor seinen leichtesten Reiterwagen spannen ließ, um nach Toulouse zu fahren. Wir wissen nicht, ob man diese Behauptung als völlig wahr betrachten kann, allein mit Bestimmtheit glauben wir dem Gerüchte widersprechen zu dürfen, welchem zufolge der Marschall Soult unlängst seine Abdankung anbot. Der König bleibt im besten Einverständnis mit dem Präsidenten des Conseils. Er überläßt ihm in dem Minister-Rathe den wirklichen Vorsitz und behält sich selbst, gleich jedem seiner Minister, nur ein Votum vor. Fast in Allem siegt die Meinung des Marschalls. Der König überhäuft ihn mit Geschenken, und es ist möglich, daß er denselben zum Connetable de France ernennt, um welchen Titel sich der Marschall zu bewerben scheint. Auch soll des Marschalls Sohn, der Marquis von Dalmatien, ehemals Gesandter in

Stockholm, ehestens eine hohe diplomatische Stellung erhalten.

Das Journal de la Guyenne will wissen, daß von 500 Geistlichen, die zum Leichenbegängniß König Ferdinands geladen worden, nur 40 erschienen seien.

Die Sentinelle des Pyrenées zeigt an, daß am 6. ein Bruder des Span. Premierministers Zea mit einer Mission nach Italien durch Bayonne gekommen sei.

Der Courier français theilt ein Schreiben aus Madrid vom 4. d. mit, woraus das Motiv erhellen soll, daß die Königin vermochte, ihr merkwürdiges Manifest zu erlassen. Das diplomatische Korps, mit Einschluß des Russischen Gesandten, hatte nämlich der Königin Regentin erklärt, daß Isabella II. von den Europäischen Mächten anerkannt werden würde, wenn das von König Ferdinand befolgte System auch während der Regentschaft beibehalten würde und die bisherigen Mitglieder des Kabinetts, des Vertrauens der Mächte werth erachtet, ihre Stellen beibehielten.

Gestern war ein friedlicher Auflauf vor dem Bräsenplatze. Vor einigen Tagen entschied der Königl. Gerichtshof eine Sache zu Gunsten der Kolporteur's politischer Flugschriften. Der Redakteur des Blattes Bon Sens, Herr Rodde, hatte angezeigt, den Richterspruch abdrucken zu lassen und feil zu bieten. Versprochenemmaßen erschien er in der gewöhnlichen Tracht der Kolporteur's, in der Blouse, und wäre fast von dem Beifall rufenden Haufen erdrückt worden. Die ganze Sache lief ruhig ab. Dem Journal des Débats und dem National zufolge, sind mehrere Individuen verhaftet worden.

#### Portugal.

Lissabon den 6. Oktober. In der hiesigen Chronica befindet sich ein offizieller Bericht über einige Scharmügel zwischen den Garnisonen von Faro und Lagos und den diese beiden Orte umgebenden Guerillas, worin angeblich die Letzteren mit Verlust abgeschlagen worden sind.

In der selben Zeitung macht der General-Intendant der Polizei bekannt, daß Dom Pedro der zur Untersuchung des Zustandes der Klöster niedergesetzten Junta anbefohlen habe, darüber zu berathschlagen, welche Klöster am zweckmäßigsten zur Verfügung des Intendanten gestellt werden könnten, um die vielen aus verschiedenen Gegenden des Königreichs nach Lissabon geflüchteten Familien, für die es in der Hauptstadt an Raum fehlt, darin unterzubringen.

Die Cronica theilt über die Einnahme von Obidos folgenden Brief des Gouverneurs in Peniche, Baron La Vauderay, an den Grafen Saldanha mit: Peniche den 30. September. „Mein Herr! Ich komme so eben aus Obidos und habe nur eben Zeit, Ew. Excellenz anzuzeigen, daß diese Stadt, mit aller Artillerie, Kriegs-Munition u. s. w., nach einem lebhaften anhaltenden Feuer in unsere Hände



gefallen ist, nachdem sie von der Garnison und den Einwohnern schmachvoll verlassen worden. Zugleich übersende ich Ew. Excellenz ein Abschieds-Schreiben des Generals Bourmont an den bisherigen Gouverneur von Obidos, einen Französischen Offizier. Dieser Letztere ist gefangen und wird Ew. Exc. von dem Ueberbringer dieses überliefert werden. Unser Verlust besteht in einigen Verwundeten. Gott erhalte Ew. Excellenz."

Folgendes ist das oben erwähnte Schreiben, welches der Sohn des Marschall Bourmont, Vicomte Charles von Bourmont, am 21. September aus dem Palast von Lumiar an den damaligen Gouverneur von Obidos, A. de la Housaye, richtete: „Herr Gouverneur! Mit vielem Bedauern melde ich Ihnen, daß Mißheiligkeiten mit dem Könige, in Bezug auf die unter den so kritischen Umständen, worin sich dieses Land befindet, zu treffenden Maaßregeln den Marschall bewogen haben, dem Könige seine Entlassung einzureichen, die Se. Majestät angenommen haben. General Clouet ist im Ober-Befehl über die Armee durch den General Macdonall ersetzt worden. Diese beiden Umstände haben viele von unseren Kammeraden veranlaßt, sich zurückzuziehen; Andere aber bleiben, namentlich der Oberst Louis von Bourmont, der Oberst Spring, der Graf Rochinel, der Oberst de la Haye und Andere. Der Marschall selbst dringt in alle unsere Kameraden, daß sie bleiben sollen. Ich weiß nicht, welchen Entschluß Sie fassen werden, aber es wäre sehr zu wünschen, daß dem Könige ein Offizier erhalten würde, dessen Eifer und Talente er so sehr schätzt. Genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung u. f. w."

### Vermischte Nachrichten.

Aus einer statistischen Zusammenstellung ergibt sich, daß sich unter den 32 Mill. Einwohnern, die Frankreich jetzt zählt, 20,189 Taubstummnen befinden; also auf 1585 Personen 1 Taubstummer.

Im Königreich Sachsen hat die Konsumenten-Zählung vom 3. Juli 1832 folgende allgemeine Resultate geliefert:

|  | männlich | weiblich | Haupt-Seelenzahl. |
|--|----------|----------|-------------------|
| Meißner Kreis  | 182,476. | 196,902. | 379,378.          |
| Erzgebirg. Kr.   | 261,074. | 281,009. | 542,083.          |
| Leipziger Kreis  | 137,881. | 140,626. | 278,507.          |
| Boigtland. Kreis                                       | 58,576.  | 63,212.  | 121,788.          |
| Ober-Lausitz   | 107,600. | 116,954. | 224,554.          |
| Hierunter die zum Militär-Etat gehö-<br>rigen Personen | 14 947.  | 2,896.   | 17,843.           |
| Haupt-Summa  | 756,554. | 801,599. | 1,558,153.        |

In der Stadt Kischeneff in Rußland wurde am 27. Juli die Gattin des Edelmanns Demi von 3 Kindern entbunden, die alle vollkommen gesund sind; die Mutter jedoch starb 14 Tage darauf. Sie war

eine Frau in mittlerem Alter, seit 15 Jahren verheirathet und von nicht besonders starker Gesundheit. Viermal nach einander hatte sie jedesmal ein einziges Kind zur Welt gebracht; dann war sie zweimal mit Zwillingen niedergekommen und zuletzt mit Drillingen. Alle diese Kinder sind am Leben.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 27. Oktober: Fridolin, oder: Der Gang nach dem Eisenhammer. Großes romantisches Mitter-Schauspiel in 5 Akten, nach Schillers Ballade gleiches Namens, von Fr. v. Holbein. Hierauf: Der Dorfbarbier, oder: Die Schinkenkur. Komische Oper in 1 Akt von Schenk.

Im Verlage der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von Carl Heymann in Glogau ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen, in Posen bei Heine & Comp., zu haben:

Vollständige Übungsschule der deutschen

Rechtschreibung

für Volksschulen, in Lehre und Anwendung, oder Unterrichtsgang für die gründliche Erlernung der Orthographie.

Von R. F. W. Wander.

4 Theile. 8. 25 Sgr.

Dasselbe auch einzeln unter folgenden Titeln:

1r Theil. Einleitung zu einem vollständigen und naturgemäßen Unterrichtsgange in der deutschen Rechtschreibung. 8. geb. 5 Sgr.

2r Theil. Die eigentliche Rechtschreibung, das ist: die Schreibung nach Laut- und Zeichen-Uebereinstimmung, oder naturgemäßer Unterrichtsgang in der Elementar-Orthographie, für die untersten Klassen der Volksschulen. Vollständige Übungsschule 1r und 2r Kursus. 8. Geb. 7½ Sgr.

3r Theil. Die Andersschreibung, das ist: die Schreibung bei Nicht-Uebereinstimmung von Laut und Zeichen, oder naturgemäßer Unterrichtsgang für die oberen Klassen der Volksschulen. Vollständige Übungsschule 3r u. 4r Kursus. 8. Geb. 12½ Sgr.

4r Theil. Fremdwörterchreibung, oder naturgemäßer Unterrichtsgang in der Schreibung der am häufigsten in der deutschen Sprache vorkommenden ausländischen Wörter, für die oberste Klasse einer guten Volksschule. Vollständige Übungsschule 4r Kursus 2te Abtheilung. 8. Geb. 7½ Sgr.

Faßt alle kritischen Blätter haben sich günstig über das vorstehend genannte Werk ausgesprochen, und es eine wichtige Erscheinung in diesem Zweige des Unterrichts genannt. Die Jenaische Liter.-Zeitung, die Halle'sche Liter.-Zeitung, die Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, nennen den Verfasser einen denkenden originellen Mann von praktischem Blick und seltenem Unterrichtstalent. Die Liter.-Zeitung für Volksschullehrer



räumt dem Buche vor vielen andern den Vorzug ein, sowohl wegen dem methodischen Stufengange, den es verfolgt, als durch die reichhaltige Beispielsammlung, die es enthält. Alle stimmen darin überein, daß es den Volksschullehrern zum Gebrauch dringend zu empfehlen sei.

Indem ich das pädagogische Publikum auf dieses nützliche Buch ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube, werde ich mich gern bereit zeigen, bei Einführung eines oder des andern Theils in Schulen einen ermäßigten Parthiepreis zu gestatten.

Carl Heymann.

Nach langem schmerzlichen Leiden starb am 22sten d. Mts. des Morgens um 1 Uhr mein innigst geliebter Mann, der hiesige Bürger und Gasthofs-Besitzer Herr **Georg Otto Friedrich Schultze**, am Lungenstich in einem Alter von 56 Jahren. Wer den Werth des theuren Vollendeten kannte, und weiß, was er den Seinen war, wird meinem großen Schmerz die stille Theilnahme nicht versagen. Diese Anzeige widme ich seinen zahlreichen Gönnern, Verwandten und Freunden, so wie ich ihnen meinen wärmsten Dank für die zahlreiche freiwillige Begleitung seiner Leiche hiermit abstatte.

Zugleich verbinde ich die Anzeige hiermit, daß ich die Führung des Gasthauses fortsetzen werde, und schmeichle mir mit der Hoffnung, daß mich die werthen Reisenden mit ihrem gütigen Besuche, so wie zu des Verstorbenen Lebzeiten, beehren werden.

Posen den 25. Oktober 1833.

Marie Louise verw. Schultze,  
geb. Schley.

#### Bekanntmachung.

Die Erhebung der Floßzoll- und Ufergefälle soll vom 1. Januar 1834 bis ultimo Dezember 1836 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Licitations-Termin ist auf

den 4ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr

im rathshäuslichen Sessions-Saale angesetzt, zu welchem Licitationsfähige, mit einer Caution von 200 Thlr. versehene Interessenten hierdurch eingeladen werden.

Die Licitations-Bedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 15. Oktober 1833.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die ehwanigen Eigentümer oder deren Erben der in unserm Depositorio befindlichen **Johann Christian Weiske'schen** Nachlaß-Masse, im Betrage von 116 Thlr. 10 Sgr. 5 pf., werden hiermit vorge-

laden, solche in dem in unserm Instructions-Zimmer auf

den 3ten Dezember c. Vormittags um 9 Uhr

angesezten Termine gegen Führung der vorschrittsmäßigen Legitimation entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erheben, widrigenfalls diese Masse bei ferner unterbleibender Abforderung aus unserer Depositalkasse zur Allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse abgeliefert werden soll.

Posen den 2. Oktober 1833.

Königl. Preuss Friedensgericht.

#### Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. November d. J. Morgens 10 Uhr werde ich im Auftrage des hiesigen Königl. Land-Gerichts zu Neffa, Schrodaer Kreises, 142 Stück zwei- und dreijährige Hammel, und 100 Stück zwei- und dreijährige Mutterschaafe im Wege der Auktion meistbietend verkaufen.

Posen den 21. Oktober 1833.

Günt her,  
Landgerichts-Referend.

#### Die Auktion

von Porzellan- und Steingut-Waaren wird Montag den 28ten Oktober und fernere Tage, Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt.

Posen den 25. Oktober 1833.

C a s t n e r,  
Königl. Auktions-Commissarius.

Der Justiz-Comm. Giersch jun. wohnt jetzt in der Schuhmacher-Straße Nro. 374. in der bisherigen Landrathbur.

Heute Sonnabend den 26ten Oktober frische Wurst bei  
Reichardt.

#### Getreide-Marktpreise von Berlin, 21. Oktober 1833.

| Getreidegattungen.<br>(Der Scheffel Preuss.) | Preis |         |    |       |         |    |
|--|-------|---------|----|-------|---------|----|
|  | auch  |         |    | auch  |         |    |
|  | Russ. | Preuss. | S. | Russ. | Preuss. | S. |
| <b>Zu Lande:</b>                             |       |         |    |       |         |    |
| Weizen . . . . .                             | 2     | —       | —  | 1     | 10      | —  |
| Roggen, neuer . . .                          | 1     | 7       | 6  | 1     | 4       | —  |
| große Gerste . . .                           | —     | 27      | 6  | —     | 25      | —  |
| kleine . . . . .                             | —     | 26      | 11 | —     | 23      | 9  |
| Hafer . . . . .                              | —     | 28      | 9  | —     | 20      | —  |
| <b>Zu Wasser:</b>                            |       |         |    |       |         |    |
| Weizen . . . . .                             | 2     | —       | —  | 1     | 27      | 6  |
| Roggen . . . . .                             | 1     | 8       | 9  | 1     | 5       | —  |
| große Gerste . . .                           | —     | 27      | 6  | —     | —       | —  |
| Hafer . . . . .                              | —     | 23      | 9  | —     | 21      | 3  |
| Erbsen . . . . .                             | 1     | 20      | —  | —     | —       | —  |
| Das Schock Stroh .                           | 7     | 25      | —  | 6     | 7       | 6  |
| Heu, der Centner .                           | 1     | 5       | —  | —     | 20      | —  |